

ImDialog

**Evangelischer Arbeitskreis
für das
christlich-jüdische Gespräch
in Hessen und Nassau**





Positionen

Christentum und Judentum haben ihre Wurzeln in der Hebräischen Bibel, dem christlichen „Alten Testament“. Die Begegnung zwischen Juden und Christen erfolgt im Zusammenwirken und Dialog von Gleichberechtigten. In diesem offenen Prozess wird die Identität gewahrt und der jeweilige Glaube in seinem Selbstverständnis ernst genommen.

Das Zeugnis voreinander geht von der bleibenden Erwählung Israels aus, wie es der Grundartikel der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sagt: „Aus Blindheit und Schuld zur Umkehr gerufen, bezeugt die Kirche neu die bleibende Erwählung der Juden und Gottes Bund mit ihnen. Das Bekenntnis zu Jesus Christus schließt dieses Zeugnis ein.“

ImDialog – der Evangelische Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau ist der Überzeugung, dass es keine theologische Begründung für eine Judenmission gibt. Juden und Christen haben je in ihrer Verheißungsgeschichte einen eigenen Auftrag an die Welt, den sie auch gemeinsam wahrnehmen können.

Arbeitsschwerpunkte

ImDialog fördert die theologische Arbeit im Horizont des jüdisch-christlichen Dialoges und seine praktische Umsetzung in Kirche, Gemeinde und Unterricht.

Dies geschieht durch:

- Vortragsveranstaltungen, Seminare und Studientage
- Arbeitshilfen für Gottesdienst, Unterricht und Erwachsenenbildung
- verschiedene thematische Ausstellungen zum Leihen
- ein zweimonatlich erscheinendes Magazin BlickPunkt.e

ImDialog verteilt die ihm von der Landeskirche zur Verfügung gestellten Kollekten für Projekte in Israel und für die Förderung des jüdisch-christlichen Gesprächs. Dafür bietet der Arbeitskreis den Gemeinden Informationsmaterial an.

ImDialog nimmt teil am Gesprächskreis „Runder Tisch Juden und Christen“. Er ist Mitglied der „Konferenz landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK)“ und entsendet Mitglieder in die Delegiertenversammlung der KLAK. Mitglieder von ImDialog wirken in der „AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag“ mit.

Angebote

- **Predigthilfen**
- **Gottesdienstideen**
- **Materialien**



für Schule und Gemeinde

zu diesen Themen:

- Bausteine zu Glaubenskursen
- Pogromnacht und andere Gedenktage
- Israelsonntag
- Advent
- Passion
- Ostern
- Weihnachten u.a. christliche Festtage
- Thematische Gottesdienste
- Kunstbetrachtungen
- Bildmeditationen
- Segen
- Abendmahl

Link zum Shop



Hier sind ausschließlich
PDF-Dateien erhältlich!



Zum Download für 3 bis 9 €
in unserem Online-Shop

www.indialog-shop.org

Materialien und Arbeitshilfen

aus Anlass
des Grundartikeljubiläums
der EKHN

für

- Gottesdienste
- Gemeindeveranstaltungen
- Unterricht

erarbeitet und bereitgestellt von

ImDialog. Evangelischer
Arbeitskreis
für das christlich-jüdische
Gespräch
in Hessen und Nassau

info@imdialog.org
www.imdialog.org



Alle Materialien erreichbar unter

www.grundartikel.imdialog.org

Begegnung statt Vergegnung.

Vom christlichen
Antijudaismus zu einem
erneuerten Verhältnis
zum Judentum



Inhalt:

Gedruckt und als PDF-Datei.

Theol. Erläuterung der Erweiterungssätze

Mit KonfirmandInnen im Bibelhaus/Erlebnismuseum

Exkursionen, Kunstprojekte, Kulturelles. Praktische Angebote für Gemeinden.

Judentum im Unterricht.

Vorbereitung eines Synagogenbesuchs.

„Es wurde immer schlimmer“.

Fotos und Texte der PPPäsentation (s. S. 6).

Fotos und Texte der Ausstellung „Ein langer Irrweg. Ein weiter Weg der Umkehr“ (s. S. 7).

Präsentation

Es wurde immer schlimmer!

Stationen der Judenverfolgung im Nationalsozialismus.



Eine PowerPoint-Präsentation in einfacher Sprache für Menschen von 9 bis 99

An acht Stationen zeigt sich die sich stufenweise steigern- de Entrechtung und Entmenschlichung der Jüdinnen und Juden in Deutschland und Europa zwischen 1933 und 1945. Thema ist auch die jahrhundertealte Judenfeind- schaft innerhalb der christlichen Kirche, die erst Mitte des 20. Jahrhunderts neuer Einsicht und Erkenntnis Platz gemacht hat. Am Ende der Präsentation finden sich eini- ge Informationen über jüdisches Leben in Deutschland heute und zu der Frage „Wer ist eigentlich ein Jude?“

Ausstellung

Ein langer Irrweg. Ein weiter Weg der Umkehr.

Vom christlichen
Antijudaismus
zu einem erneuerten
Verhältnis zum
Judentum

Die Ausstellung zeigt den langen Irrweg in Theologie und Kirche, auf dem Jüdinnen und Juden als Menschen und das Judentum als Religion theologisch und physisch diskriminiert wurden, bis hin zu einer Erneuerung im christlich-jüdischen Verhältnis während der letzten 65 Jahre.



www.umkehr.imdialog.org

Weitere Ausstellungen zum Leihen

**„Drum immer weg mit ihnen!“
Luthers Sündenfall gegenüber den Juden**

**Stationen des Antijudaismus.
Vom Kirchenvater Cyprian bis Adolf Hitler**

Stationen des Holocaust und des Rassismus heute

**Die Bibel.
Buch der Juden,
Buch der Christen**

**„Was habt ihr da für einen Brauch?“
Jüdische Feste und Riten**

Für alle Ausstellungen gilt:

Leihgebühr für 4 Wochen € 100 zzgl. Versand.
Inhaltliche und technische Hinweise und Informationen zur Ausleihe gibt es unter den jeweiligen Internet-Adressen. Dort finden sich auch Materialien zur Vor- und Nachbereitung, z.T. auch Arbeitsblätter für Jugendliche. Die Texte der Ausstellungen sind im Online-Shop www.imdialog-shop.org erhältlich.



www.ausstellungen.imdialog.org

„Drum immer weg mit ihnen!“



Luthers Sündenfall gegenüber den Juden

Die Ausstellung zeigt Luthers ambivalente, intolerante, ja aggressive Haltung gegenüber dem Judentum seiner Zeit. Auch wird die kirchenhistorische Vorgeschichte und die Rezeption des lutherischen Antijudaismus im Dritten Reich aufgezeigt und die Frage „Was bleibt zu tun?“ wird gestellt.

Themen: Bekehrungshoffnung; Unbezweifelbarkeit der Schrift; Judensau; Sieben Ratschläge; Josel von Rosheim; „Die Juden sind unser Unglück“; Kirchliche Maßnahmen lange vor Luther; Nachwirkungen; Stolze Kirche und blinde Synagoge; Was bleibt zu tun?

Auch in englischer Sprache auszuleihen.



www.luther.imdialog.org

Stationen des Antijudaismus

Vom Kirchenvater Cyprian bis Adolf Hitler

Stationen des Antijudaismus

Vom Kirchenvater
Cyprian
bis
Adolf Hitler



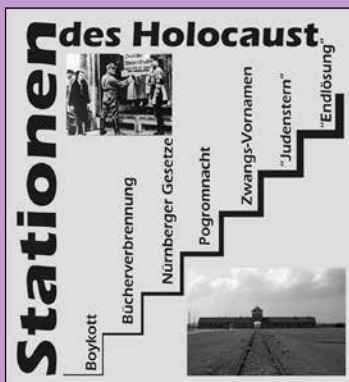
Die Tafeln zeigen Darstellungen, in denen Juden als Minderheit in Deutschland durch 2000 Jahre hindurch verschiedensten Diskriminierungen ausgesetzt waren.

Die Darstellungen werden kommentiert durch historische und literarische Quellen, analysierende und deutende Texte.

Es wird deutlich, dass der Antisemitismus Hitlers ohne den 2000jährigen Antijudaismus in der Kirche nicht möglich gewesen wäre.

www.antijudaismus.imdialog.org

Stationen des Holocaust und des Rassismus heute



Sieben Stationen der Nazi-Herrschaft werden anhand von charakteristischen Fotos und knappen erklärenden Texten vorgestellt. Aus ihnen geht die schleichende Eskalation bis hin zur Massenvernichtung in Auschwitz hervor.

An die Taten und die Opfer von Neonazis innerhalb der letzten Jahre wird erinnert und es werden Ursachen und Strategien genannt und bedacht.

Die Bibel

Buch der Juden

Buch der Christen



Die Bibel. Buch der Juden, Buch der Christen

Durch christliche Vereinnahmung und Fehldeutungen wurde das Alte Testament in Teilen mit negativen Vorstellungen belegt und wird es immer wieder gegen das Judentum ausgelegt.

Die Ausstellung zeigt, dass die christliche Bibel aus dem so genannten Alten und Neuen Testament besteht; dass das Alte Testament (der Tenach) zuerst das heilige Buch der Juden ist; dass auch das Neue Testament in jüdischer Tradition steht, in der auch Jesus lebte und lehrte; dass die gesamte Bibel auch heute Teil eines lebendigen Glaubens jüdischer und christlicher Menschen und Gemeinden ist.



www.bibel.imdialog.org

„Was habt ihr da für einen Brauch?“

(Ex. 12,26)

Jüdische Feste und Riten



Die Ausstellung zeigt die wichtigsten jüdischen Feste und Riten in großformatigen Farbfotos mit kurzen Texterklärungen. Die Kenntnis jüdischer Kultgegenstände und deren Verwendungszusammenhang in der Synagoge und den häuslichen Familienfeiern ist geeignet, jüdische Religion kennenzulernen und zu verstehen.

Auch die Lebensstationen Beschneidung, Bar Mizwa, Eheschließung und Beerdigung werden in Bild und Text erläutert.

Zu dieser Ausstellung ist auch ein Buch erschienen.



www.feste.imdialog.org

BLICKPUNKTE

MATERIALIEN ZU CHRISTENTUM, JUDENTUM, ISRAEL UND NAHOST

Aktuelle Basis- und Hintergrundinformationen zu folgenden Themen:

- Jüdische Religion
- Entwicklungen und Diskussionen im christlich-jüdischen Dialog
- Deutsch-israelisches Verhältnis in Geschichte und Gegenwart
- Verhältnis der Deutschen zu ihrer Geschichte
- Antisemitismus und Rassismus in Deutschland und anderswo
- Ereignisse in Israel und Nahost



www.ImDialog.org

Herausgeber:

ImDialog. Evangelischer Arbeitskreis
für das christlich-jüdische Gespräch
in Hessen und Nassau

Darmstädter Str. 13

64404 Bickenbach

Tel. 06257-9910760 Fax -9910761

info@imdialog.org

www.ImDialog.org

*Jahresabo
mit sechs Ausgaben
€ 25 inkl. Versand*

Kopiervorlage
für Ihre Bestellung

BLICKPUNKT.E



MATERIALIEN ZU CHRISTENTUM, JUDENTUM, ISRAEL UND NAHOST

www.ImDialog.org

ImDialog. Ev. AK für das christl.-jüd. Gespräch in Hessen und Nassau, Darmstädter Str. 13, 64404 Bickenbach, Tel. 06257-9910760
Fax -9910761. Bitte senden Sie mir die **BLICKPUNKT.E** an folgende Adresse (Vorname, Name, genaue Anschrift, evtl. Beruf und Institution):

Kosten für 6 Ausgaben im Jahr inkl. Versand (bitte ankreuzen): € 25 oder € 30 im Förderabonnement
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die Gebühren mittels Lastschrift einzuziehen (Kontoinhaber/in, IBAN, BIC):

Datum, Unterschrift: _____

Evang. Regionalverwaltung Starkenburg West, 64573 Gernsheim, IBAN: DE36 5085 2553 0003 0065 09, BIC: HELADEF1GRG, Kennwort **BLICKPUNKT.E**

ImDialog

**Evangelischer
Arbeitskreis für das
christlich-jüdische Gespräch
in Hessen und Nassau**

**Vorsitzende:
Pfarrerin Andrea Thiemann**

**Büroadresse:
Darmstädter Str. 13
64404 Bickenbach**

**Tel. 06257-9910760, Fax -9910761
info@imdialog.org**

www.imdialog.org



Titelseite v.l.n.r.:
Antijudaismus der Kirche (Blinde Synagoge, 13. Jhdt.);
Antisemitismus in Deutschland (Pogromnacht 1938);
Pfarrer Adolf Freudenberg, gründete 1952 den Arbeitskreis;
Jüdisches Leben in Deutschland heute (Synagoge in Darmstadt)

Layout und Fotos: Hans-Georg Vorndran / www.SchalomNet.de